

Hovorka, Hans

**Sonderpädagogische Zentren als Kooperationsbeispiele netzwerkorientierter Gemeinwesenarbeit. Forschungsergebnisse zur Neuordnung der sonderpädagogischen Förderung in Österreich. [Symposion 16. Sonderpädagogik in Europa - Tendenzen, Entwicklungen, Perspektiven im Vergleich]**

*Benner, Dietrich [Hrsg.]; Lenzen, Dieter [Hrsg.]: Bildung und Erziehung in Europa. Beiträge zum 14. Kongreß der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft vom 14.-16. März 1994 in der Universität Dortmund. Weinheim u.a. : Beltz 1994, S. 418-420. - (Zeitschrift für Pädagogik, Beiheft; 32)*



Empfohlene Zitierung/ Suggested Citation:

Hovorka, Hans: Sonderpädagogische Zentren als Kooperationsbeispiele netzwerkorientierter Gemeinwesenarbeit. Forschungsergebnisse zur Neuordnung der sonderpädagogischen Förderung in Österreich. [Symposion 16. Sonderpädagogik in Europa - Tendenzen, Entwicklungen, Perspektiven im Vergleich] - In: Benner, Dietrich [Hrsg.]; Lenzen, Dieter [Hrsg.]: Bildung und Erziehung in Europa. Beiträge zum 14. Kongreß der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft vom 14.-16. März 1994 in der Universität Dortmund. Weinheim u.a. : Beltz 1994, S. 418-420 - URN: urn:nbn:de:0111-pedocs-102026

in Kooperation mit / in cooperation with:

**BELTZ JUVENTA**

<http://www.juventa.de>

**Nutzungsbedingungen**

Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Die Nutzung stellt keine Übertragung des Eigentumsrechts an diesem Dokument dar und gilt vorbehaltlich der folgenden Einschränkungen: Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen. Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

**Terms of use**

We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. Use of this document does not include any transfer of property rights and it is conditional to the following limitations: All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

**Kontakt / Contact:**

peDOCS  
Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung (DIPF)  
Informationszentrum (IZ) Bildung  
E-Mail: [pedocs@dipf.de](mailto:pedocs@dipf.de)  
Internet: [www.pedocs.de](http://www.pedocs.de)

Digitalisiert

# Zeitschrift für Pädagogik

32. Beiheft

Zeitschrift für Pädagogik

32. Beiheft

# Bildung und Erziehung in Europa

Beiträge zum 14. Kongreß der  
Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft  
vom 14.–16. März 1994  
in der Universität Dortmund

Im Auftrag des Vorstandes herausgegeben von  
Dietrich Benner und Dieter Lenzen

Beltz Verlag · Weinheim und Basel

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

**[Zeitschrift für Pädagogik / Beiheft]**

Zeitschrift für Pädagogik. Beiheft. – Weinheim ; Basel : Beltz.

Früher Schriftenreihe

Fortlaufende Beil. zu: Zeitschrift für Pädagogik

ISSN 0514-2717

32. Deutsche Gesellschaft für Erziehungswissenschaft: Beiträge zum ... Kongreß

der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft ...

14. Bildung und Erziehung in Europa. – 1994

**Deutsche Gesellschaft für Erziehungswissenschaft:** Beiträge zum ... Kongreß

der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft ... / im Auftr. des Vorstandes hrsg. –

Weinheim ; Basel : Beltz.

(Zeitschrift für Pädagogik : Beiheft ; ...)

Früher Schriftenreihe

NE: HST

**Bildung und Erziehung in Europa** : vom 14.–16. März 1994 in der Universität Dortmund /

im Auftr. des Vorstandes hrsg. von Dietrich Benner und Dieter Lenten. –

Weinheim ; Basel : Beltz, 1994

(Beiträge zum ... Kongreß der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft ... ; 14)

(Zeitschrift für Pädagogik : Beiheft ; 32)

ISBN 3-407-41133-2

NE: Benner, Dietrich [Hrsg.]

Die in der Zeitschrift veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere das der Übersetzung in fremde Sprachen, vorbehalten. Kein Teil dieser Zeitschrift darf ohne schriftliche Genehmigung des Verlages in irgendeiner Form – durch Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren – reproduziert oder in eine von Maschinen, insbesondere von Datenverarbeitungsanlagen, verwendbare Sprache übertragen werden. Auch die Rechte der Wiedergabe durch Vortrag, Funk- und Fernsehsendung, im Magnettonverfahren oder ähnlichem Wege bleiben vorbehalten. Fotokopien für den persönlichen oder sonstigen eigenen Gebrauch dürfen nur von einzelnen Beiträgen oder Teilen daraus als Einzelkopie hergestellt werden. Jede im Bereich eines gewerblichen Unternehmens hergestellte oder benützte Kopie dient gewerblichen Zwecken gem. § 54 (2) UrhG und verpflichtet zur Gebührenzahlung an die VG Wort, Abteilung Wissenschaft, Goethestr. 49, 80336 München, von der die einzelnen Zahlungsmodalitäten zu erfragen sind.

© 1994 Beltz Verlag · Weinheim und Basel

Herstellung: Klaus Kaltenberg

Satz (DTP): Satz- und Reprinttechnik GmbH, Hemsbach

Druck: Druckhaus Beltz, Hemsbach

Printed in Germany

ISSN 0514-2717

ISBN 3-407-41133-2

# Inhaltsverzeichnis

## I. Öffentliche Ansprachen

DIETRICH BENNER .....	15
FRITZ SCHAUMANN.....	20
JOHANNA VON BENNIGSEN-FOERDER.....	23
DETLEF MÜLLER-BÖLING.....	25

## II. Öffentliche Vorträge

DIETER LENZEN Bildung und Erziehung für Europa?.....	31
GERT GEISSLER Schulreform zwischen Diktaturen? Pädagogik und Politik in der frühen sowjetischen Besatzungszone Deutschlands .....	49
FRIEDA HEYTING Pluralisierungstendenzen in der Gesellschaft und pädagogische Risiko- beherrschung .....	65
ANDREA KÁRPÁTI Ungarische Jugendliche in den Neunziger Jahren: Ideale, Meinungen, Erwartungen.....	79
HANS MERKENS »Youth at risk«. Einstellungen und Wertvorstellungen Jugendlicher in Europa in Zeiten gesellschaftlichen Wandels .....	93
PETER MORTIMORE Schuleffektivität: Ihre Herausforderung für die Zukunft .....	117

<b>FRANÇOIS ORIVEL</b>	
Stand der Forschung im Bereich der Bildungsökonomie. Allgemeine Übersicht und französische Situation .....	135
<b>GABRIELA OSSENBACH-SAUTER</b>	
Demokratisierung und Europäisierung als Herausforderungen an das spani- sche Bildungswesen seit 1970.....	149
<b>THOMAS RAUSCHENBACH</b>	
Der neue Generationenvertrag. Von der privaten Erziehung zu den sozialen Diensten .....	161
 <b>III. Symposien: Berichte/Vorträge</b>	
<b>FRANK ACHTENHAGEN/ADOLF KELL</b>	
Symposion 2. Berufsbildung in Europa: Analysen und Perspektiven .....	179
<b>PETER DIEPOLD</b>	
Symposion 3. Strukturwandel und Weiterbildung in Europa .....	191
<b>HANS-GÜNTER ROLFF</b>	
Symposion 5. Steuerung und Beratung der Schulentwicklung in Europa – Theorien und Fallstudien .....	207
<b>MARIANNE KRÜGER-POTRATZ</b>	
Symposion 6. Erziehungswissenschaft und Bildungsreformen im größeren Europa.....	225
<b>Symposion 7. Erziehungswissenschaft in Europa – Entwicklung und gegen- wärtige Situation .....</b>	<b>241</b>
<b>JÜRGEN SCHRIEWER/HEINZ-ELMAR TENORTH</b>	
Vorwort.....	241
<b>GEDIMINAS MERKYS</b>	
Methodologie und Praxis der empirischen erziehungswissenschaftlichen Forschung in der ehemaligen UdSSR .....	241
<b>ROBERT COWEN</b>	
Educational Studies in England and Scotland .....	251
<b>Symposion 8. Schule und Unterricht in Ost und West .....</b>	<b>263</b>
<b>JÜRGEN BAUMERT</b>	
Vorwort.....	263

<b>KLAUS-JÜRGEN TILLMANN</b> Von der Kontinuität, die nicht auffällt: Das Schulsystem im Übergang von der DDR zur BRD .....	264
<b>MIROSLAW S. SZYMANSKI</b> Schule und gesellschaftlicher Wandel in Polen.....	267
<b>ELISABETH FUHRMANN</b> Didaktik und Unterrichtsforschung in der DDR – Was bleibt?.....	269
<b>JÜRGEN BAUMERT</b> Bildungsvorstellungen, Schulleistungen und selbstbezogene Kognitionen in Ost- und Westdeutschland .....	272
<b>RAINER LEHMANN</b> Leseverständnis von Schülerinnen und Schülern in Ost- und Westdeutsch- land im internationalen Vergleich .....	277
<b>INGVAR LUNDBERG</b> Leseunterricht in internationaler Perspektive .....	280
<b>BERNHARD WOLF/CHRISTINE WEBER/ANDREAS FREY/INGRID KAGEL</b> Alltag des Kindergartens im deutsch-deutschen Vergleich .....	281
<b>LUTZ KOCH/WINFRIED MAROTZKI/HELMUT PEUKERT</b> Symposion 9. Demokratie und Erziehung in Europa.....	285
<b>MARGRET KRAUL/CHRISTOPH LÜTH</b> Symposion 10. Der Einfluß von Religion und Kirche auf geschlechtsspezifische Sozialisation und Ausbildung im europäischen Vergleich.....	301
<b>RENATE NESTVOGEL/ANNETTE SCHEUNPFLUG</b> Symposion 11. Europas Bilder von der »Dritten Welt« – erziehungswissen- schaftliche Auswirkungen .....	317
<b>Symposion 12. Öffentliche und familiale Kleinkinderziehung in Europa – Schwerpunkte der frühpädagogischen Forschung .....</b>	<b>333</b>
<b>KARL NEUMANN</b> Bericht .....	333
<b>HANS-GÜNTHER ROSSBACH/WOLFGANG TIETZE</b> Vorschulische Erziehung in den Ländern der Europäischen Union – Eine vergleichende Studie.....	336
<b>Symposion 13. Primarstufenlehrerinnen in Europa .....</b>	<b>349</b>
<b>ELKE NYSSSEN</b> Einführung.....	349

MANFRED BAYER	
Retrospektive und prospektive Gedanken zur Einleitung des Symposions. . .	351
DAGMAR HÄNSEL	
Primarlehrausbildung und -beruf als weibliche Karriere . . . . .	353
EDITH GLUMPLER	
Von der Unterstufenlehrerin zur Grundschullehrerin. Probleme und Perspektiven der Ausbildungs- und Studienreform nach der deutschen Vereinigung . . . . .	355
BEATRIX LUMER	
Integration und Kooperation als zentrale Aufgaben von Grundschul- lehrer/innen in Europa – Konsequenzen für die Ausbildung . . . . .	358
MANFRED BAYER	
Bericht über den Beitrag von PETER HEASLIP, Early Years Consultant in Sandford/Avon (GB) zum Thema: »Die europäische Dimension der Ausbil- dung von Elementar- und PrimarstufenlehrerInnen« . . . . .	360
JOHANNES WILDT	
Bericht über die Podiumsdiskussion: PrimarstufenlehrerInnenausbildung zwischen Universität und Fachhochschule . . . . .	363
PETER ALHEIT/RUDOLF TIPPELT	
Symposion 14. Neue Forschungstendenzen in der europäischen Erwachse- nenbildung. . . . .	367
FRANZ-JOSEF KAISER/GÜNTER PÄTZOLD	
Symposion 15. Berufliche Umweltbildung in Europa . . . . .	385
Symposion 16. Sonderpädagogik in Europa – Tendenzen, Entwicklungen, Perspektiven im Vergleich . . . . .	401
MONIKA A. VERNOOIJ	
Einleitung. . . . .	401
PETER MITTLER	
Einbeziehen statt ausschließen . . . . .	401
ALOIS BÜRLI	
Zur pädagogischen Situation behinderter Menschen im europäischen Vergleich. . . . .	405
BENGT-OLOF MATTSON	
Sozialpolitische Entwicklung in der EU im Hinblick auf behinderte Menschen, aus skandinavischer Sicht. . . . .	409
SIEGLIND ELLGER-RÜTTGARDT	
Sonderpädagogische Entwicklung in Frankreich . . . . .	411



<b>AGNES LÁNYI-ENGELMAYER</b> Der politisch-ideologische Einfluß auf die Erziehung und Bildung von behinderten Kindern in Ungarn .....	415
<b>HANS HOVORKA</b> Sonderpädagogische Zentren als Kooperationsbeispiele netzwerkorientierter Gemeinwesen .....	418
<b>JOHAN STURM/DORIEN GRAAS</b> Das Sonderschulsystem am Ende? Das niederländische Beispiel .....	420
<b>MONIKA A. VERNOOIJ</b> Ausblick .....	423
<b>Symposium 17. Freizeitbildung: ein neues Thema für Europa? Zum Verhältnis von Freizeitpädagogik und leisure studies .....</b>	<b>425</b>
<b>WOLFGANG NAHRSTEDT/REINHOLD POPP</b> Einleitung .....	425
<b>WOLFGANG NAHRSTEDT</b> Freizeitpädagogik und leisure studies in Europa: Probleme und Fragestellungen .....	430
<b>GISELA WEGENER-SPÖHRING</b> Freizeitbildung als Teil allgemeiner Bildung .....	437
<b>HORST W. OPASCHOWSKI</b> Freizeitwissenschaft als neue Spektrumswissenschaft .....	441
<b>Symposium 18. Psychoanalytische Pädagogik in Europa: Geschichte – Institutionen – Handlungsformen .....</b>	<b>445</b>
<b>REINHARD FATKE/BURKHARD MÜLLER/LUISE WINTERHAGER-SCHMID</b> Einführung .....	445
<b>WILFRIED DATLER</b> Psychoanalytische Pädagogik im Ursprungsland Österreich: Einige problemgeschichtliche Anmerkungen .....	446
<b>MIREILLE CIFALI/JEANNE MOLL</b> Die Begegnung der Pädagogik und der Psychoanalyse in den frankophonen Ländern .....	449
<b>MIA BEAUMONT</b> »Erziehungstherapie« in Großbritannien: Ein Fallbeispiel .....	452
<b>ARIANE GARLICH/MARIANNE LEUZINGER-BOHLEBER</b> Aufgewachsen in zwei Deutschlands. Eine pädagogisch-psychoanalytische Studie mit Kindern in Jena und Kassel .....	455

WILFRIED GOTTSCHALCH	
Abhängigkeitsscham und Trennungsschuld in der deutsch-deutschen Erziehungspraxis.....	459
MARIO ERDHEIM	
Ethnische und universalistische Identität .....	461

**IV. Bildungspolitische Erklärung**

Berufliche Orientierung und Hochschulzugang: Empfehlungen der Experten- kommission der DGfE zu einer Neugestaltung der Sekundarstufe II.....	467
---	-----

**V. Andernorts veröffentlichte Kongreßbeiträge**

rechtlichen Grundlagen für Integration sind zwar gegeben, aber der Ausbau von sonderpädagogischen Zusatzhilfen, um dem speziellen Förderbedarf der Kinder gerecht zu werden, ist noch nicht erfolgt. Die Diskussion über Integration wird sehr heftig geführt. Auf der Forschungsebene eingeleitete Integrationsmodelle im Kindergarten und in der Schule für Körperbehinderte und Gehörlose haben sehr gute Ergebnisse erbracht. Als eindeutig positiv anzusehen ist die Einbeziehung Schwer- und Mehrfachbehinderter in die Pflicht zur pädagogischen Förderung.

*Anschrift der Autorin:*

Prof. Dr. Agnes Lányi-Engelmayer, Bárczi-Gusztav Hochschule für Heilpädagogik, Pf 146, H-1443 Budapest

HANS HOVORKA

## Sonderpädagogische Zentren als Kooperationsbeispiele netzwerkorientierter Gemeinwesenarbeit

*Forschungsergebnisse zur Neuordnung der sonderpädagogischen Förderung  
in Österreich*

### *1. Die erste Studie: Schulische Integration und soziales Umfeld (Juli 1991 – Dezember 1992)*

Im Auftrag des Bundesministeriums für Unterricht und Kunst führte der »Verein zur Förderung Sozialer Arbeit – Fortbildung und Forschung – SAFORT« von Juli 1991 bis Dezember 1992 das Forschungsprojekt »Schulische Integration und soziales Umfeld« durch. Dessen Ergebnisse sollten u.a. in den Gesetzesvorschlag zur 15. SchOG-Novelle einfließen, mit der der gemeinsame Unterricht behinderter und nichtbehinderter Kinder im Regelschulwesen als »Elternrecht« bundeseinheitlich festgeschrieben wird. Besondere Aufmerksamkeit wurde im Forschungsverlauf der rechtlichen, fachlichen und organisatorischen Sicherstellung von nebenunterrichtlichen und außerschulischen Begleitmaßnahmen und Hilfestellungen innerhalb und außerhalb der Integrationsklassen und Schulgebäude geschenkt.

Im Rahmen eines mehrstufigen schriftlichen und mündlichen Forschungsdiskurses, vorwiegend mit IntegrationslehrerInnen und Angehörigen behinderter Kinder, konnten wertvolle Anregungen gewonnen werden, welche die Kernpunkte eines nun vorliegenden Grundsatz- und Forderungskataloges bilden. Dieser zielt insgesamt auf die Umwidmung bestehender Sonderschulen in »Sonderpädagogische Zentren« ab, deren Aufgaben und Angebotsrahmen über die sonderpädagogische Dimension hinausgehend erweitert werden sollte. Daraus ergibt sich für die Schulen der Auftrag

einer berufsfeldübergreifenden Kooperation mit anderen gesundheits- und sozialpolitischen Angebotsträgern auf Landes- und Gemeindeebene.

Tatsächlich sieht die 15. SchOG-Novelle die Einrichtung solcher Zentren als Verfassungsbestimmung vor und stützt sich dabei auf mehrere existierende bzw. in Planung befindliche Modellversuche in einigen Bundesländern. Der Erfahrungsaustausch unter den InitiatorInnen konnte jedoch bisher nur unkoordiniert stattfinden. Auch fehlte eine wissenschaftliche Unterstützung der Zentren.

## *2. Folgeprojekt: »Schulpädagogische Zentren im Gemeinwesen (SPZ)« (seit Frühjahr 1993)*

Der Grundsatz: »Integration ist unteilbar« bedeutet, daß sich die Eingliederung von behinderten Kindern und Jugendlichen nicht allein auf die Schule beziehen kann, sondern die Schule nur ein, wenn auch sehr wichtiges, Segment der Integration darstellt. Ohne die anderen Lebensbereiche der behinderten Kinder und Jugendlichen zu beachten, wird schulische Integration kaum gelingen; dies bedeutet, daß sich die Schule an der Lebenswelt zu orientieren hat und andererseits das örtliche Umfeld als Ressource für die schulische Integration dienen kann. Sozusagen »vor Ort«, im Wohnumfeld, können die Bedürfnisse der Betroffenen ermittelt und die Leistungen der kommunalen Einrichtungen aufeinander bezogen werden. Um eine gute regionale Versorgung von neben- und außerunterrichtlichen Hilfen zu gewährleisten, bedarf es (1) der Erfassung der jeweiligen örtlichen/regionalen Gegebenheiten mit ihrer sozialen Infrastruktur, (2) der Vernetzung und Kooperation mit regionalen Dienstleistungseinrichtungen und (3) einer individuellen Bereitstellung der benötigten Hilfen.

Schulische Integration im engeren Sinn stellt ein Segment in der Integrationsarbeit dar. Hierbei geht es vor allem um die Organisation und Vernetzung von Begleithilfen (wie z.B. soziale und therapeutische Maßnahmen, Mobilitätshilfen, Möblierung, technische Hilfsmittel, bauliche und technische Ausstattung in der Schule, Schulwegsicherung etc.) und Unterstützung der PädagogInnen. Weitere Aufgaben könnten z.B. im Wahrnehmen des Familien-, Wohn-, Freizeit-, Verkehrs- und im baulichen Bereich liegen. Um all diese und weitere Aspekte als Aufgabe und Ermöglichungsraum wahrzunehmen, bedarf es der Einrichtung von »Sonderpädagogischen Zentren«, die sich als regionenbezogene Beratungs- und Koordinationseinrichtung verstehen und das soziale Umfeld mit seiner institutionellen, personellen und materiellen Ressourcenvielfalt in der jeweiligen örtlichen Besonderheit einbeziehen. Dem Autor, der Projektleiter der Studie »Schulische Integration und soziales Umfeld« ist, gelang es, vom Jubiläumsfonds der Österreichischen Nationalbank (Nr. 4527) ein weiteres Forschungsprojekt bewilligt zu bekommen, mit dem österreichweit der Ausbau, der Betrieb und die Erfahrungen mit Sonderpädagogischen Zentren evaluiert werden sollen. Diese Aufgabe kann nur in Zusammenarbeit der Projektgruppe »Schulpädagogische Zentren im Gemeinwesen (SPZ)« mit allen daran beteiligten Personen und Institutionen bewältigt werden, wobei besonders auch der Dialog mit den Schulen, den Gemeinden und mit gesundheits- und sozialpolitischen BehördenvertreterInnen und Institutionen notwendig ist.

Die Projektgruppe SPZ möchte mit den »PionierInnen« der Sonderpädagogischen Zentren in einen Fachdialog treten. Mit der ExpertInnentagung »Sonderpädagogische Zentren als Kooperationsbeispiele netzwerkorientierter Gemeinwesenarbeit«, die am 12. Mai 1993 in Zusammenarbeit mit dem BMUK in Wien stattfand, wurde ein erster Schritt dazu getan, dem weitere regionen- und gemeindespezifische Kontakte folgen sollen. Ziel der Untersuchung ist die Erstellung eines handbuchartigen Leitfadens für die Einrichtung von schulpädagogischen Zentren in ihren jeweiligen regionalen und organisatorischen Besonderheiten. Es gilt, die begonnene Diskussion um »Sonderpädagogische Zentren« nicht nur im schulischen Bereich fortzusetzen, sondern es muß für eine erfolgreiche schulische Integration ebenfalls eine Verknüpfung mit gesundheits- und sozialpolitischen Aufgaben auf Landes- und Gemeindeebene erfolgen.

*Anschrift des Autors:*

Prof. Dr. Hans Hovorka, Czerningasse 12/14, A – 1020 Wien

JOHAN STURM/DORIEN GRAAS

# Das Sonderschulsystem am Ende? Das niederländische Beispiel

## *1. Einleitung*

Wie in anderen europäischen Ländern versucht man seit einigen Jahren auch in den Niederlanden, der seit 1950 erkennbaren spektakulären Expansion des Sonderschulsystems Einhalt zu gebieten. Von 1981 bis 1989 war beispielsweise der Anteil der Sonderschüler unter den fünf- bis zwölfjährigen Schülern von 3,89 auf 4,94% gestiegen. Die heutige bildungspolitische Szenerie wird daher weitgehend von der Forderung beherrscht, behinderte und problematische Kinder in die allgemeine Schule einzugliedern. Zum einen sollen Charakter und Hintergrund dieser Bemühungen in den Niederlanden skizziert werden, zum anderen soll aufgezeigt werden, daß in historischer Perspektive bezüglich der sonderpädagogischen Konzeptionen Kontinuität konstatiert werden kann, bezüglich der Schulpolitik hingegen Diskontinuität.

## *2. Differenzierung und Integration in historischer Perspektive*

Ein großes Hindernis, bei der unvermeidlich gewordenen Gestaltung und Ausbreitung der Sonderschulen war, daß zuverlässige diagnostische Instrumente und Gutachten fehlten. Lehrer konnten zwar Problemschüler beschreiben, aber meist blieb unklar, für welche Kinder die Sonderschulen geeignet waren. Auch erwies es sich als dringend notwendig, zu fundierteren Einsichten in die verschiedenen Grade der